

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinntales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Nauders

Gerichtsbezirk Nauders.

Gemeinde Haid.

Melk-Alpen.

1. Haider-Alpe.

Lage: Theils ober, theils im Holz, steil, nach SO. abdachend, einige Vermehrungsgefahr; an Melk- und Galtalpen angränzend. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Futter. Wege: sehr schlecht, doch nicht beschwerlich, 2—3 Stunden lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeinbewald. Die Gemeinde Haid hat das Auftriebsrecht für einen Theil ihrer Ziegen. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs September; alt- und neumelke Råhe mit freiem Weidegang. Heuvorråthe: keine. Krankheiten: öfters die Klauenseuche. Asssekuranz: vorhanden. Gebäude: 1 Hütte im schlechten Zustand und 1 Viehschirm. Wasser und Holz: genügend. Zåune: wenige, theils von Holz, theils von Trockenmauern. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner 30 fl., 2 Hirten zu 36 und 27 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Braun.

Melk-Alpen.

1. Bibiana-Alpe.

Lage: In einem, südöstlich sich hinziehenden, für sich abgeschlossenen Hochthal; etwas abfallsgefährlich; gränzt an die Grauner Heimweide. Boden: sehr steinig und rauh; das Futter ist zwar kurz aber fett. Wege: ziemlich gut und nicht lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeinbewald. Die Gemeinde Braun hat das Auftriebsrecht für einen Theil ihrer Ziegen. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs September; alt- und neumelke Råhe, mit freiem Weidegang. Krankheiten und Heuvorråthe: keine. Asssekuranz: vorhanden. Gebäude: 1 Hütte und große Viehschirme. Wasser und Holz: hinreichend. Zåune: vorhanden. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner und 1 Hirte je 27 fl. nebst Verpflegung und 12 Kilo Råse à 12 kr.; die beiden Gehilfen je 15 fl. nebst Råse; einem dritten Hirten, der aber nur für 5 Wochen beschäftigt ist, 5 fl. Die Alpe ist sehr vernachlässiget.

Gemeinde Langtaufers.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Pazin-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach S. abdachend, ist oben nicht sehr steil, wohl aber weiter unten im Walde; Abfalls- und etwas Vermehrungsgefahr vorhanden; gränzt an Galt- und Schafalpen. Boden: sehr trocken und steinig; schlechtes Futter. Wege: sehr rauh, schlecht und ziemlich lang. Servituten: die Eigenthumsverhältnisse sind noch nicht geregelt. Auftrieb: Ende Juni — 14. September; alt- und neumelke Råhe, Weidegang frei. Heuvorråthe und Asssekuranz: keine. Krankheiten: selten. Gebäude: 1 Hütte im schlechten Zustand und 1 Viehschirm. Wasser und Holz: genügend. Zåune: größtentheils durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner 40 fl., 1 Gehilfe 30 fl., 1 Hirte 40 fl. und 1 Nebenhirte 16 fl. Alle haben auch die Kost und mit Ausnahme des letzteren jeder noch 12 Kilo Råse. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten.

2. und 3. Malag- und Måzeben-Alpe.

Lage: Beide größtentheils ober Holz, nach NO. und SO. abdachend; Steinschlaggefahr vorhanden; gränzen an Kuh-, Galt- und Schafalpen. Boden: steinig und trocken, in der Thalsohle theilweise sumpfig; erstere ziemlich überwachsen, letztere muhrbrüchig; das Futter ist mit Ausnahme des moosigen Theiles durchgehends gut. Wege: ziemlich gut und bequem

aber lang. Servituten: das Besitzverhältnis ist noch nicht geregelt und haben derzeit die Hofbesitzer von Wies und Malsau auf Malag und jene von Kuppl, Grub und Pragen auf Maßebeben das Benützungsrecht. Auch die Gemeinden Haid und Graun sind auf letzterer Alpe servitutsberechtiget. Auftrieb: Ende Juni oder Anfangs Juli — 14. September, alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: auf jeder Alpe je 1 Hütte im schlechten Zustand und Viehshirme. Wasser und Holz: genügend. Zäune: theils von Holz, theils aus Trockenmauern. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: auf Malag: 1 Sennin und 1 Hirte mit je 24 fl., 1 Gehilfe mit 12 fl. Alle erhalten auch die Verpflegung und einen Laib Käse. Auch kann die Sennin 2 Kühe und 1 Schwein, und der Hirte einige Schafe unentgeltlich auftreiben. Ein zweiter Hirt wird in der sog. „Kob“ gestellt, und hat keinen Lohn. Auf Maßebeben: 1 Sennin und 1 Hirte mit je 24 fl. Lohn und 12 Kilo Käse; 2 Gehilfen mit 13 fl. und 1 mit 10 fl. nebst 10 Kilo Käse. Ueberdies haben alle die volle Verpflegung und können zusammen 4 Stücke Galtvieh unentgeltlich auftreiben. Malag ist mittelmäßig, Maßebeben ziemlich gut gehalten.

4. Capron-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, nach SO. abdachend, mit Abfalls-, Steinschlags- und Vernährungsgefahr, an Melk- und Galtalpen angränzend. Boden: steinig und trocken. Wege: gut und nicht lang. Servituten: die Weide im Gemeinewald; das Eigenthumsrecht ist noch strittig. Auftrieb: Ende Juni — 14. September, altmelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: ziemlich selten. Gebäude: 1 Hütte und Viehshirme im guten Zustand. Wasser und Holz: genug. Zäune: von Holz und aus Trockenmauern. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 17 fl. und 2 Hirten zu 20 fl. und 10 fl. nebst Käseration. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Galt-Alpen.

5. Ochsen- oder Galtberg-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der Waldweide ober Holz, nach S. und O. abdachend, gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: trocken und steinig; kurzes aber sehr fettes Futter. Wege: schlecht und ziemlich lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeinewald. Auftrieb: Ende Juni — 14. September, freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: hie und da der Brand. Gebäude: 1 Hirtenhütte im guten, 1 Schirm im schlechten Zustand. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten zusammen 40 fl. ohne Kost, jedoch können sie 4 Kühe, 12 Ziegen und 12 Schafe unentgeltlich weiden, und erhalten auch noch Geldgeschenke von den Vieheigenthümern. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten.

6. Roßböden- und Kircheben- oder Graunerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, bildet ein Plateau mit südlicher Abdachung, Abfalls- und Steinschlagsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: steinig und trocken, das Gras vorstig. Wege: schlecht und ziemlich lang. Servituten: die Eigenthumsverhältnisse sind noch nicht klar gestellt. Auftrieb: Ende Juni — 14. September, freier Weidegang; die Heuvorräthe kommen in's Thal. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirtenhütte und 1 Hag. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: nicht genügend. Düngermanipulation: keine. Löhne: 1 Hirt 70 fl. und 2 andere je 60 fl. ohne Kost. Die Alpe ist gut gehalten.

Schaf-Alpen.

7. Am Ferner und Malag-Alpe.

Lage: Beide Alpen ziehen sich vom Ferner am rechtsseitigen Gebirge hin, welches nach SW. abdacht; sie sind sehr steil und gränzen an Melkalpen. Boden: felsig und muhrbrüchig. Wege: schlecht und lang. Servituten: die Gemeinden Haid und Graun dürfen ihre Schafe gegen 5 fr. per Stück hier weiden. Auftrieb: Mitte Juni — Mitte September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Schäferhütten und 1 Einfang. Wasser: hinreichend. Holz: weit entfernt. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten für Malag mit je 43 fl. und 2 Hirten am Ferner zusammen 64 fl. ohne Kost. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen und läßt sich auch nicht verbessern.

Gemeinde Resdien.

Melk-Alpen.

1. Rojen-Alpe.

Lage: Am linksseitigen Gehänge des Rojenthales, ziemlich steil mit nördlicher Abdachung, an Galt- und Schafalpen angränzend. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter kurz aber fett. Wege: sehr rauh, gefährlich und ziemlich lang. Servituten: die Gemeinde Haid besitzt das Recht, 72 Kühe und 20 Ochsen aufzutreiben und zwar erstere unentgeltlich, letztere gegen 18 fr. per Stück. Die Gemeinde Graun hingegen kann 50 Kühe und bei günstigem Futterstande auch mehr

Stücke unentgeltlich auftreiben, doch haben beide Gemeinden einen verhältnismäßigen Theil der, nach der „Sennthumsrechnung“ sich ergebenden Kosten zu bestreiten. Auftrieb: Ende Juni — 14. September, alt- und neumelke Kühe, mit freiem Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten und Viehschirme. Wasser genug, Holz wenig. Zäune: theils von Holz, theils Trockenmauern. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: nur für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner 15 fl., 2 Senninnen à 12 fl. nebst 15 Kilo Käse und à 24 fl.; 4 Gehilfen à 10—11 fl. und 12 Kilo Käse; 3 Hirten à 22 fl. und 12 Kilo Käse. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

2. Gamper- und Gampesin- mit Post-Alpe.

Lage: Am rechtsseitigen Gebirge des Reschener-Sees, ziemlich flach; Vermehrungsgefahr; gränzt an eine Melkalpe. Boden: rauh, mit Gesträuche überwachsen und von Gampesin auch muhrbrüchig; das Futter gut bis vorzüglich. Wege: schlecht und beschwerlich. Servituten: die Gemeinden Haid und Braun sind theilweise weiderechtigt, doch ist die Regulirung der Besitz- und Benützungrechte noch im Zuge. Auftrieb: Ende Juni — Anfangs September, freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: alljährlich der Brand. Gebäude: 2 kleine Hirtenhütten und 1 Einfang. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: auf der Gamperalpe 2 Hirten à 120 fl.; auf Gampesin 1 Hirte mit 80 fl. und 1 Junge mit 40 fl. Außerdem sind noch Nebenhirten in der sog. Rode ohne Lohn angestellt. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten.

3. Blamor-Alpe.

Lage: Im Holz, nicht steil und gränzt östlich an eine gemischte Melkalpe. Boden: theilweise moosig und muhrbrüchig, sonst gut; fettes Futter. Wege: ziemlich gut und nicht lang. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — 25. Juli. Heuvorräthe, Krankheiten, Affekuranz und Gebäude: keine. Wasser: genügend. Holz: wird nicht benötigt. Zäune: von Holz. Düngewirthe: keine. Löhne: 1 Hirte mit 37 fl. und der Kost; außerdem 1 Junge. Die Alpe ließe sich noch verbessern.

Gemeinde Nauders.

Gemischte Melk-Alpen.

1. und 2. Bergkastl- und Pieng-Alpe.

Lage: Einzelne Stellen flach, der größere Theil aber steil gegen SW. abgedacht; keine besonderen Gefahren; an Melk- und Galtalpen angränzend. Boden: auf Bergkastl rauh, steinig und etwas moosig mit schlechtem Futter; dagegen hat Pieng einen großen hübschen Alpoboden und zum größern Theile fettes, gutes Futter. Wege: ganz schlecht und ziemlich lang. Servituten: alle 5 Jahre tritt ein anderer Theil der Gemeindeglieder in das Benützungsrecht. Das Vieh von Bergkastl darf nach dem Mähen der Bergwiesen auf letzteren weiden. Auftrieb: Ende Juni — 20. September; alt- und neumelke Kühe mit freiem Weidegang. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: häufig der Brand. Affekuranz besteht. Gebäude: 2 Alpbütten. Wasser mangelt theilweise auf Bergkastl. Holz: hinreichend. Zäune: von Holz. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: auf Bergkastl 1 Senner 24 fl., 1 Hirte 24 fl., 1 Gehilfe 20 fl. Auf Pieng 1 Senner 32 fl., 1 Gehilfe 18 fl., 1 Hirte 33 fl., 1 Nebenhirte 28 fl. Auf beiden Alpen erhält Jeder noch Käse und ist ihnen gestattet 2—3 Galtrinder unentgeltlich aufzutreiben. Die Alpe ist schlecht gehalten.

3. Lawaum-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, sehr steil, dacht nach SW. und N. ab; Abfalls- und Vermehrungsgefahr groß; gränzt an Galtalpen. Boden: gut; fettes Futter. Wege: sehr schlecht und beschwerlich. Servituten: das Weiderecht im Gemeindeglied. Auftrieb: Anfangs Juli — 20. September; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: der Brand. Affekuranz: vorhanden. Gebäude: 1 Sennhütte in schlechtem Zustande und 1 Hag. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: nur für den Eigenbedarf. Löhne: 1 Senner 50 fl., 1 Gehilfe 36 fl., 2 Hirten mit 54 fl. und 36 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Waldefuhr-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz und bildet ein gegen Osten sich hinziehendes Thal; theilweise sehr steil mit Vermehrungs- und Abfallsgefahr; dacht nach S. und N. ab; an Galtalpen angränzend. Boden: trocken; das Futter fett. Wege: sehr schlecht und beschwerlich. Servituten: die Alpe ist Eigenthum der Gemeinde Nauders, doch können nicht alle Gemeindeglieder gleichzeitig diese Alpe benützen, sondern nur eine bestimmte Zahl derselben, welche nach Verlauf von 5 Jahren die Benützung einer folgenden Partie überläßt. Auftrieb: Ende Juni — 20. September; alt- und neumelke Kühe. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Sennhütte im schlechtesten Zustand. Wasser: hinreichend. Holz: mangelt und ist das Zubringen desselben sehr beschwerlich. Zäune: von Holz.

Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: nur für den Eigenbedarf. Löhne: 1 Senner 62 fl., 1 Gehilfe 48 fl., 2 Hirten mit 70 und 59 fl. Jeder erhält noch 15 Kilo Käse. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Galt-Alpen.

5. Somohr-Alpe.

Lage: Steil, Abdachung nach W., Vermehrungs- und Abfallsgefahr; gränzt an gemischte Alpen. Boden: steinig; das Futter gut. Wege: sehr schlecht und lang. Servituten: das Weiderecht im Gemeinwald. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: der Brand. Gebäude: 1 Hirtenhütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten zusammen 90 fl. und die Kost. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

6. Zaders-, Zif- und Agst- mit Tschreiberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise steil und abfallsgefährlich, nach SO. und W. abgedacht; gränzt an Melk- und Galtalpen. Boden: steinig, muhrbrüchig und auf Tschreib etwas moosig; das Futter gut. Wege: schlecht, lang und gefährlich. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: manches Jahr sehr stark der Brand. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 3 Hirten mit zusammen 140 fl. nebst der Kost, und dem Rechte 4 Kühe und 5 Rinder unentgeltlich zu weiden. Auf Tschreiberg 3 Hirten mit zusammen 150 fl. nebst der Kost, und dem Rechte 4 Kühe und 6—7 Ziegen unentgeltlich zu weiden; 1 Schafhirte mit 60 fl. Lohn. Für die Verbesserung dieser Alpen geschieht nichts.

Gemeinde Pfunds.

Melk-Alpen.

1. Robler-Alpe.

Lage: Größtentheils im Holz, theilweise sehr steil mit Abfallsgefahr; nach SO. abdachend. Boden: sehr mager und felsig. Wege: theilweise schlecht, doch bequem. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Ende September. Weidegang unter sorgfältiger Aufsicht. Heuvorräthe und Krankheiten: keine. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 Sennhütte in schlechtem Zustande und 1 Hag. Wasser: nur in größerer Entfernung. Holz: genügend und nahe. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: werden in den eigenen Haushaltungen verbraucht. Löhne: 1 Sennin 12 fl. und 1 Hirte 15 fl. nebst Käse. Es wird keine große Sorgfalt auf diese Alpe verwendet.

2. Frutigen-Alpe.

Lage: Fast ganz im Holz, theilweise flach, ohne Gefahren; gränzt an keine Alpen. Boden: rauh und verunkrautet. Wege: ziemlich gut und nicht lang. Servituten: das Weiderecht im Staatswalde. Auftrieb: 30. Juni — 21. September, alt- und neuemelte Kühe; mit freiem Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Sennhütte in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngermanipulation: keine. Produkte: für den Eigenbedarf. Löhne: 1 Senner 24 fl. und 1 Hirt 25 fl. nebst Käse. Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht nichts.

3. Platz-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit 2 Boralpen, mehr weniger steil, mit großer Abfallsgefahr; gränzt an Melkalpen. Boden: sehr steinig, trocken und muhrbrüchig; vorzügliches Futter. Wege: ziemlich gut, aber lang. Servituten: die Gemeinde Pfunds besitzt bloß das Weide- und Holzbezugsrecht, da Grund und Boden dem k. k. Aerar gehört. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September, alt- und neuemelte Kühe; der Weidegang ist in Schläge getheilt. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: hie und da der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 3 Hütten und 1 großer Stall. Alles in schlechtem Zustand. Wasser: hinreichend. Holz: weit entfernt und schwer zuzubringen. Zäune: durch Trockenmauern ersetzt. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: nur für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Senner 36 fl., 1 Gehilfe 20 fl., 2 Hirten mit 28 fl. und 18 fl. und 1 Holz knecht 30 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

4. Hinter- und Vorderverjung-Alpe; 5. Unter- und Dbergschneier-Alpe.

Lage: Diese Alpen liegen im Pfundsferthale, besitzen 3 Boralpen und dachen theils nach S. und NW. ab; Abfalls- und Steinschlagsgefahr. Boden: steinig und muhrbrüchig; das Futter, mit Ausnahme von Unterschneier, gut. Wege: schlecht, beschwerlich und lang. Servituten: wie Nr. 3. Auftrieb: Mitte Juni — 21. September, alt- und neuemelte Kühe, Weidegang unter Aufsicht. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: manchmal der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 4 Hütten im baufälligen Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune: bei den Hagen von Holz. Düngerwirthschaft: keine. Produkte: nur für den eigenen Bedarf. Löhne: auf Hinterverjung: 1 Sennin

20 fl., 1 Gehilfe 14 fl., 2 Hirten 28 und 16 fl. Auf Vorderverjung 1 Sennin 24 fl., 1 Gehilfe 18 fl., 2 Hirten 30 und 20 fl. Auf Untergschneier 1 Sennin 25 fl., 1 Gehilfe 10 fl., 2 Hirten 25 und 8 fl. Auf Obergschneier 1 Sennin 23 fl., 1 Gehilfe 12 fl., 2 Hirten 30 und 15 fl. Vom ganzen Alpenpersonale erhält Jedes noch 12 Kilo Käse. Die Alpen sind ziemlich schlecht gehalten.

Gemischte Galt-Alpen.

6. Ochsen- und Schafberg-Alpe.

Lage: Die reine Weide ober Holz in einem von Pfunds nordwestlich sich hinziehenden Thale; diese Alpe ist ganz abgeschlossen und gränzt an keine andere Alpe. Boden: größtentheils trocken; sehr fettes Futter. Wege: gut, aber lang. Servituten: keine. Auftrieb: Mitte Juli — Ende September. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: sehr selten. Affekuranz: besteht. Gebäude: 2 Hirtenhütten in gutem Zustande. Wasser und Holz: hinreichend, letzteres jedoch weit entfernt. Zäune: keine. An einer gefährlichen Stelle ist eine ziemlich große Mauer aufgeführt. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Ochsenhirte 98 fl. und für jedes Stück Rind 1 „Maß“ Roggen; 1 Schafhirte 70 fl. und für je 2 Stück Schafe 1 „Maß“ Roggen. Beide müssen die nöthigen Gehilfen auf eigene Kosten anstellen, dürfen aber 9 Stück Kühe frei auftreiben. Die Alpe ist gut gehalten.

7. Pfundsberg-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, abwechselnd steil und eben, mit nordöstlicher Abdachung, gränzt an keine andere Alpen. Boden: stellenweise trocken, sumpfig und muhrbrüchig; das Futter gut. Wege: gut, aber 4—5 Stunden lang. Servituten: die Gemeinde Pfunds besitzt das Weiderecht. Auftrieb: Mitte Juni — Anfangs Oktober; die Ochsen nur 2—3 Wochen im Frühjahr und 6—7 Wochen im Spätherbste. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: alljährlich der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: Hirtenhütten von Holz. Wasser und Holz: genügend. Zäune von Holz nur an den Grängen. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Kälberhirte und 2 Gehilfen 60 fl. nebst 1 Maß Roggen für jedes Kalb; der Galtvieh- und Schafhirt 120 fl. nebst 1 Maß Roggen für je 1 Stück Galtvieh oder 2 Schafe; 1 Ochsenhirte 105 fl. und per Stück 1 Maß Roggen. Die Alpe ist mittelmäßig gehalten.

Gemeinde Spiz.

Gemischte Alpen.

1. Zanders-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz mit südöstlicher Abdachung, ganz abgeschlossen und an eine Schafalpe angränzend. Boden: größtentheils Lehm; das Futter ist auf den, für Kühe und Ochsen bestimmten Weideplätzen recht gut; auf den für Kälber und Schafe reservirten hingegen schlecht. Wege: ziemlich gut aber lang. Servituten: das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeinewald. In der Benützung der Kuhweide wechseln die Gemeinde-Ansassen unter sich alle 2 Jahre. Auftrieb: Ende Juni — Mitte September, die Kalben nur bis Mitte August; jede Viehgattung weidet getrennt. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: jährlich der Brand. Affekuranz: besteht. Gebäude: 1 neuerbaute Sennhütte nebst Hag. Wasser und Holz: hinreichend, letzteres jedoch weit entfernt. Zäune: von Holz, nur um den Hag. Düngewirtschaft: keine. Produkte: für den Eigenbedarf. Löhne: 1 Sennin 30 fl., 3 Gehilfen à 15 fl., 2 Kuhhirten à 40 fl. und 30 fl. nebst Käse. Ferner 1 Ochsenhirt 80 fl. und 1 Kälberhirt 75 fl. nebst 1 Maß Roggen für jedes Stück Vieh, 1 Schafhirt 100 fl. und pr. Stück 1 Laib Brod; endlich 1 Speiseträger 60 fl. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten.

• Schaf-Alpen.

2. Schafberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil, nach S. abdachend und ziemlich abgeschlossen. Boden: sehr trocken und steinschlägig. Wege: steil und schlecht, ziemlich lang. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juni — Ende September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Hag. Düngewirtschaft: keine. Wasser und Holz: genügend, letzteres aber weit entfernt. Zäune: nur um den Hag. Löhne: 1 Hirte 60—70 fl. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

Umstehend folgt:

Tabellarisches Verzeichniß der Alpen

im

Gerichtsbezirke Nauders.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Saub	Haideralpe	Melkhalpe	Interessenschaft	—	—	465	8	215	—	680	8	1580-2530
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	465	8	215	—	680	8	1580-2530
1	Braun	Bivianaalpe	Melkhalpe	Gemeinde	—	—	566	29	157	52	723	81	1580-2530
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	566	29	157	52	723	81	1580-2530
1	Langtauferer	Bazinalpe	gemischte Melkhalpe	Gemeinde	—	—	677	89	—	—	677	89	1580-2530
2 u. 3		Malag- und Raßebenalpe	gemischte Alpe	Interessenschaft	—	—	723	2	456	11	1179	13	1580-2530
4		Capronalpe	"	Gemeinde	—	—	875	11	144	67	1019	78	1580-2530
5		Ochsen- oder Galtbergalpe	Galtalpe	"	—	—	1054	74	267	59	1322	33	1580-2840
6		Kohböden- und Kircheben- oder Graunerbergalpe	"	"	—	—	550	25	—	—	550	25	1580-2530
7		Am Ferner- und Malagalpe	Schafalpe	"	—	—	911	54	—	—	911	54	1580-2840
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	4792	55	868	37	5660	92	1580-2840
1	Neschen	Rajenalpe	Galtalpe N. 2	Gemeinde	—	—	1297	24	19	81	1317	5	1580-2530
2		Gamper-, Gamperfin- mit Posthalpe	"	"	—	—	713	23	589	33	1302	56	1580-2530
3		Blamorpalpe	"	"	—	—	53	78	224	81	278	59	1580-1900
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	2064	25	833	95	2898	20	1900-2530
1 u. 2	Raubers	Bergkastl- und Biengalpe	gemischte Melkhalpe	Gemeinde	—	—	861	23	413	21	1274	44	1580-2530
3		Lawaunalpe ¹⁾	gemischte Alpe	"	}	—	1431	98	573	49	2005	47	1580-2530
4		Waldefuhralpe	"	"									
5		Gomohralpe	Galtalpe	"									
6	Zaders-, Zif- und Agit- mit Tschreiberthalpe	gemischte Galtalpe	"	—									
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	4026	46	1221	38	5247	84	1580-2530
1	Wfunde	Kobleralpe	Melkhalpe	Gemeinde	—	—	73	56	485	41	558	97	1260-1900
2		Frutigenalpe	"	"	—	—	1	—	733	10	734	10	1170-1330
3		Plagalpe	"	f. l. Aerar	—	—	846	68	268	56	1115	24	1900-2840

Anmerkung. ¹⁾ ad 3—5. Diese drei Alpen sind zusammen vermessen worden, daher sie auch hier theilweise in gemeinschaftliche Berechnung genommen werden mußten.

Anzahl der Weidetage		nach der Dauer der Weidezeit	nach Mittelstücken (Normalfüße)	Zahl der auf Subgräser reduzierten Weiderecht	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:			ein (reduziertes) Weiderecht	ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag	Für 8 Hilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag, müssen auf einem Sectar wachsen Hilo Sen:	Nummer der Alpe
					Buchstabe	Milchfüße	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Weiber bis 1 Jahr	Unbespiz. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstücke (Normalfüße à 300 Hilo lebend) reduziert	Sectar	Ar		Sectar	Ar			
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28						
77	4851	92	63								10	63	7	39	10	79	14:01	54	1				
77	4851	92	63								10	63	7	39	10	79	14:01	54					
77	8547	111	111								19	111	6	52	6	52	8:47	94	1				
77	8547	111	111								19	111	6	52	6	52	8:47	94					
77	6199	80	70		9	9					12	80.5	8	42		42	10:91	73	1				
77	18480	240	138					136			24	240	4	91	4	91	6:38	125	2,3				
77	7508	97	60					50				97.5	10	46	10	46	13:58	58	4				
77	26180	340	4	250		150		1	60	12		340	3	89	3	89	5:05	158	5				
77	10357	135				100		70	16			134.5	4	9	4	8	5:30	151	6				
84	16800	200							1600			200	4	56	4	56	5:43	148	7				
78	85524	1092	272	250	9	259	256	17	1660	12	36	1092.5	5	18	5	18	6:64	121					
77	14784	192	192								37	192	6	86	6	86	8:91	90	1				
77	31763	412						450	600			412.5	3	16	3	15	4:26	195	2				
32	1376	43		8		70						43	6	48	6	48	20:25	39	3				
74	47923	647	192	8		70	450		600		37	647.5	4	48	4	47	6:04	132					
84	16380	195	132		3	47	50				25	195	6	54	6	54	7:79	102	1,2				
84	29610	352	70			35					18								3				
84	29610	352	67					72			8	352.5	5	69	5	69	6:77	118	4				
84	27275	325		144															5				
84	27275	325	8		82		160	21	800			324.7	6	6	6	6	7:21	111	6				
84	73265	872	277	144	85	82	282	21	800		51	872.2	6	2	6	2	7:17	112					
84	2016	24	24								7	24	23	29	23	29	27:73	29	1				
84	2540	60	30								5	30	12	24	24	47	29:13	30	2				
98	10978	200	1	110							20	111	5	58	10	5	10:25	79	3				

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für ein Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe					
		ein (reduzirtes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchttier	Milchkuh	Ochse	Rind bis 2 Jahre	Rind bis 1 Jahr	unpferdiges Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein						
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													Kreuzer			
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
1	Paib	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*60	—		
		—	—	—	—	—	—	95										60	—				
1	Graun	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*171	—		
		—	—	—	—	—	—	154										171	—				
1	Langtaufers	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*194	—		
2, 3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*367	—		
4		—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	—	195	—	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*540	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*324	—	
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*350	—	
			—	—	—	—	—	—	180										1970	—			
1	Reichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*380	—		
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*858	—		
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*42	—		
		—	—	—	—	—	—	194										1280	—				
1, 2	Raubers	—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	170	210	—	—	—	—	—	—	—	454	30	
3		—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	170	—	—	—	—	—	—	—	—	199	50	
4		—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	—	—	220	—	—	—	—	—	—	292	40	
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	432	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*362	—	
		—	—	—	—	—	—	200										1740	20				
1	Pfunds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*25	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*25	—	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*168	—	

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für							Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mit- teilstücke	Nummer der Alpe				
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzigirten Weidefutters in Neuform	Butter	Käse				Seener und Schweizer	Geiselen	Sennia und Kuhmagd	Syrten und Sungen	Alpen-Päper			Zusammen			
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.			fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									Kilo		
45	46	47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59			60	61		
—	65	—	95	—	88	—	16	770	—	—	1160	—	1	—	2	—	3	21	1			
—	65	—	95	—	88	—	16	770	—	—	1160	—	1	—	2	—	3	21				
1	54	1	54	—	24	—	25	1360	—	—	2050	—	1	1	3	—	5	22·2	1			
1	54	1	54	—	24	—	25	1360	—	—	2050	—	1	1	3	—	5	22·2				
2	43	—	24	—	29	—	39	860	—	—	1290	—	1	1	2	—	4	20·1	1			
1	53	1	53	—	31	—	25	1700	—	—	2550	—	1	2	1	4	—	8	30	2, 3		
2	10	2	—	—	19	—	29	740	—	—	1110	—	—	—	1	2	—	3	32·5	4		
1	59	1	59	—	41	—	26	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	170	5			
2	40	2	41	—	59	—	39	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	44·8	6			
1	75	1	75	—	38	—	26	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	50	7			
1	80	1	80	—	35	—	29	3300	—	—	4950	—	2	3	2	17	—	24	45·5			
1	98	1	80	—	29	—	32	2360	—	—	3540	—	1	4	2	3	—	10	19·2	1		
2	8	2	8	—	66	—	34	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	103·1	2			
—	98	—	98	—	15	—	38	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	43	3			
1	98	1	94	—	44	—	33	2360	—	—	3540	—	1	4	2	8	—	15	43·2			
2	33	2	33	—	36	—	35	1770	—	—	2660	—	2	1	—	4	—	7	27·9	1, 2		
2	28	2	28	}	46	—	39	940	—	—	1410	—	1	1	—	2	—	4	21·9	3		
2	42	2	42					900	—	—	1350	—	1	1	—	2	—	4	—	4	30·3	4
3	—	3	—					—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	72	5
1	12	1	12	—	18	—	17	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	54·1	6			
2	—	2	—	—	33	—	30	3610	—	—	5420	—	4	3	—	16	—	23	37·9			
1	4	1	4	—	5	—	16	320	—	—	480	—	—	—	1	1	—	2	12	1		
—	42	—	83	—	3	—	12	400	—	—	600	—	1	—	—	1	—	2	15	2		
—	84	1	51	—	15	—	19	1720	—	—	2580	—	1	1	—	2	—	4	27·8	3		

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern	
					Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summa			
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10					
4	Pfunds	Vorder- und Hinterverjung	Melkhalpe	Gemeinde	—	—	721	25	746	40	1467	65	1580-2530	
5		Ober- und Untergschneieralpe	"	"	—	—	404	12	611	30	1015	42	1580-2530	
6		Döfenz- und Schafbergalpe	gemischte Galtalpe	"	"	—	—	1335	47	1125	21	2460	68	1580-2530
7		Pfundserbergalpe	"	"	f. f. Aerar	—	—	884	52	393	52	1278	4	1580-2210
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	4266	60	4363	50	8630	10	1170-2840	
1	Spiz	Zandersalpe	gemischte Alpe	Gemeinde	—	—	1068	62	115	92	1184	54	1900-2840	
2		Schafbergalpe	Schafalpe	"	—	—	325	22	—	—	325	22	1580-2230	
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	1393	84	115	92	1509	76	1580-2840	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe					
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Ochse	Kind bis 2 Jahre	Kind bis 1 Jahr	unspesifizirtes Kind	Pferd	Schaf	Biege	Schwein	fl.	fr.				
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Kreuzer												fl.	fr.		
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44					
4	Pfunds	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*225	—		
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*154	—	
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*484	—
7		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*985
		—	—	—	—	—	—	140										2066	—				
1	Spiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*797	—	
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	90	—	
		—	—	—	—	—	—	178										887	—				

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräser reduzierten Weiderechte	Wirklcher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für					Zu 8 Kilo Erodenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Sektar wachsen Kilo feu Stammer der Alpe		
			Buchstiere	Milchkühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspeisig. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 300 Kilo lebend) reduziert	ein (redü- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag	ein Mittelstück und 1 Weidetag			
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
98	15684	236	2	156	—	—	—	—	—	—	—	22	158	6	22	9	29	9.48	86	4
98	11172	246	2	112	—	—	—	—	—	—	—	31	114	4	13	8	90	9.08	88	5
77	26719	347	—	9	238	—	—	—	—	800	—	—	347	7	9	7	9	9.21	89	6
91	62845	691	—	—	220	380	360	—	3	250	—	—	690.6	1	85	1	86	2.05	394	7
90	131954	1804	5	441	458	380	360	—	3	1050	—	85	1474.6	4	78	5	85	6.50	122	
74	34018	460	—	143	170	70	—	—	—	800	—	10	459.7	2	36	2	53	3.42	230	1
112	4200	38	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	37.5	8	56	8	67	7.74	103	2
77	38218	498	—	143	170	70	—	—	—	1100	—	10	497.2	3	3	3	4	3.95	203	

Von Gesamt-Weidebesitz ent- fallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe						
ein Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Sektar Boden	100 Kilo des produzierten Weidefutters in Genform	Butter	Käse				Senn- er und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kummad	Dirten und Jungen	Alpen- Fußer			Zusammen					
fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen						Genner	55		56	57	58	59	60
—	95	1	42	—	15	—	18	2440	—	—	—	3660	—	—	2	2	4	—	8	19.8	4
—	63	1	35	—	15	—	17	1750	—	—	—	2630	—	1	2	1	4	—	8	14.3	5
1	40	1	40	—	20	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	69.4	6
1	43	1	40	—	77	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	138.1	7
1	14	—	40	—	24	—	20	6630	—	—	—	9950	—	3	5	4	22	—	34	43.4	—
1	73	1	73	—	67	—	29	1760	—	—	—	2640	—	—	1	3	—	—	10	46	1
2	37	2	40	—	28	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	37.5	2
1	78	1	78	—	59	—	29	1760	—	—	—	2640	—	—	1	3	7	—	11	45.2	—

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen													Flächenmaß an							
		nach ihrer Benützung								nach ihren Eigentümern					Alpen-Anger		reiner Weide		Waldweide		Summe	
		Melkalpen	Gem. Melkalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. K. Aerar	Korporationen und Fonde	S u m m e	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1	Haib	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	465	8	215	—	680	8
2	Graum	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	566	29	157	52	723	81
3	Langtaufers	—	1	3	—	2	—	1	—	1	6	—	—	7	—	—	4792	55	868	37	5660	92
4	Reschen	1	—	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	2064	25	833	95	2898	20
5	Mauers	—	2	2	1	1	—	—	—	—	6	—	—	6	—	—	4026	46	1221	38	5247	84
6	Pfunds	5	—	—	2	—	—	—	—	—	5	2	—	7	—	—	4266	60	4363	50	8630	10
7	Spiz	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	1393	84	115	92	1509	76
Summe resp. Durchsch.		8	3	6	3	5	—	2	—	2	23	2	—	27	—	—	17575	7	7775	64	25350	71

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:					Für 8 Kilo Zwackenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidewerthproduktion auf einem Hektar auf Kiloſen	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidewerth oder Tragelb für ein Mittelstück	Gesamt-Weidewerth der Alpen		
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden			Kreuzer	Gesamt-Weidewerth der Alpen	
	Hektar	Ar	Hektar	Ar			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.			fl.	fr.
					Ar									fl.		
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49							
1	7	39	10	79	14:01	54	—	—	—	—	—	95	60	—		
2	6	52	6	52	8:47	94	—	—	—	—	—	154	171	—		
3	5	18	5	18	6:64	121	—	—	—	—	—	180	1970	—		
4	4	48	4	47	6:04	132	—	—	—	—	—	194	1280	—		
5	6	2	6	2	7:17	112	—	—	—	—	—	200	1740	20		
6	4	78	5	85	6:50	122	—	—	—	—	—	140	2066	—		
7	3	3	3	4	3:95	203	—	—	—	—	—	178	887	—		
4		96	5	33	6:45	107	—	—	—	—	—	178	8174	20		

des Gerichts-Bezirks Nauders.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgräfer reduzierten Weibe- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873													Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weibetage	nach Mittelstücken (Normalstücke)		Buchtiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Rinder bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 300 Kilo lebend) rebugirt			
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39		
1580-2530	77	4851	92	—	63	—	—	—	—	—	—	—	10	63	1		
1580-2530	77	8547	111	—	111	—	—	—	—	—	—	—	19	111	2		
1580-2840	78	85524	1092	—	272	250	9	259	256	17	1660	12	36	1092·5	3		
1900-2530	74	47923	647	—	192	8	—	70	450	—	600	—	37	647·5	4		
1580-2530	84	73265	872	—	277	144	85	82	282	21	800	—	51	872·2	5		
1170-2840	90	131954	1804	5	441	458	380	360	—	3	1050	—	85	1474·6	6		
1580-2840	77	38218	498	—	143	170	70	—	—	—	1100	—	10	497·2	7		
1170-2840	82	390282	5116	5	1499	1030	544	771	988	41	5210	12	239	3758			

Vom Gesamt-Weibezins entfallen im Durchschnitte für				Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden			
ein Weibe- recht	ein Mittel- stück	ein Hektar Boden	100 Kilo des produzierten Weibezins in Deufenform	Butter	K ä s e				Semmer und Schweizer	Gehilfen	Semmer und Ruhmagn.	Dirten und Jungen	Alpen-Pußer	Zusammen					
fl.	kr.	fl.	kr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen							K i l o				
50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66			
—	65	—	95	—	88	—	16	770	—	—	1160	—	1	—	2	3	21	1	
1	54	1	54	—	24	—	25	1360	—	—	2050	—	1	1	—	3	5	22·2	2
1	80	1	80	—	35	—	29	3300	—	—	4950	—	2	3	2	17	24	45·5	3
1	98	1	94	—	44	—	33	2360	—	—	3540	—	1	4	2	8	15	43·2	4
2	—	2	—	—	33	—	30	3610	—	—	5420	—	4	3	—	16	23	37·9	5
1	14	1	40	—	24	—	20	6630	—	—	9950	—	3	5	4	22	34	43·4	6
1	78	1	78	—	59	—	29	1760	—	—	2640	—	—	1	3	7	11	45·2	7
1	60	1	78	—	29	—	26	19790	—	—	29710	—	12	17	11	75	115	41·4	

Der Gerichtsbezirk Naubers gränzt im Osten an den Bezirk Nid, im Süden an den Bezirk Glurns, südlich an die Bezirke Schlanders und Silz, im Westen an die Schweiz und nördlich an die Bezirke Nid und Landeck.

Er umfaßt 7 Orts- (Katastral-) Gemeinden mit 5614 Seelen; sein Flächenraum beziffert sich auf 4.6 Quadratkilometer. Seine größte Länge erstreckt sich vom Pilaberge im Süden bis zum Plattkogel, der Gränze des Ragnauthales im Norden, auf 34 Kilometer; die größte Breite, vom Langtauferser-Böchl im Osten bis zum Katzenkopf im Westen beträgt 27 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 30 Hectar, auf Aecker 671, Wiesen 3789, Gärten 15, Weiden und Alpen 19082, Wald 13916 und auf unproductiven Boden 8708 Hectar.

Von den Gewässern durchströmt der Inn den Bezirk in einer Strecke von 3 Stunden und die Etsch, welche in diesem Bezirke unweit Reschen entspringt, in einer Länge von 2 Stunden. Von den zahlreichen Nebenbächen sind mehrere sehr gefährlicher Natur, unter denen besonders der Karlinbach, Stubenbach, Kobel-, Bockstein- und Lafairschbach oft große Verheerungen anrichten. Außerdem liegen auf den Hochebenen dieses Bezirkes noch 3 nicht unbedeutliche Seen, während 2 kleinere am Fuße des Kohlstattgebirges sich ausbreiten.

Die Gebirge gehören den Central-Alpen an und sind im Norden und Westen größtentheils aus Fleckenmergel, im Süden hingegen aus Glimmerschiefer zusammengesetzt.

Das Klima ist sehr rauh, da selbst die Thalniederung, mit Ausnahme von Pfunds und Finstermünz, mehr als 1200 Meter über der Meeresfläche liegt; es bildet daher auch in diesem Bezirk die Viehzucht einen weitaus lohnenderen Ertrag als der Ackerbau, der hier ganz unbedeutend ist.

Der Viehstand beziffert sich auf 86 Pferde, 3 Maulthiere und Esel, 30 Stiere, 2201 Kühe, 59 Ochsen, 4085 Junggrinder bis zum 3. Jahre, 4459 Schafe, 2065 Ziegen und 997 Schweine.

Von den 27 Alpen sind 2 Interessentschaftsalpen, 2 gehören dem k. k. Aerar und 23 sind Eigenthum der Gemeinden. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 8 Melkalpen, 3 gemischte Melkalpen, 6 gemischte Alpen, 3 gemischte Galtalpen, 5 Galt- und 2 Schafalpen. Die meisten Alpen haben bloß 1 Läger, 1 Alpe besitzt 2 und zwei andere je 3 Borralpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1170—1300 Meter, 1 zwischen 1260—1900, 1 zwischen 1580—1900, 1 zwischen 1580—2330, 1 zwischen 1580—2210, 16 zwischen 1580—2530, 3 zwischen 1580—2840 und 2 zwischen 1900—2840 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder minder gefährliche Stellen finden sich auf 73% sämmtlicher Alpen.

Der Boden ist fast durchgehends rauh und steinig, das Futter jedoch auf 14 Alpen recht gut, auf 9 gemischt und auf 4 Alpen mager oder borstig.

Der Besatz der Kuhalpen besteht mit Ausnahme einer einzigen aus alt- und neumelken Kühen; der Weidegang ist zwar unter steter Aufsicht der Hirten, sonst aber frei und nur auf 1 Alpe in Schläge getheilt.

Für den Unterstand der Thiere ist nur schlecht geforgt, da bloß auf 1 Alpe ein ordentlicher Stall sich befindet, während 3 andere bloß Häge, 9 Alpen sogenannte Schirme und 2 nur Einfänge besitzen. Der Bauzustand der Gebäulichkeiten ist auf 5 Alpen gut, auf 8 schlecht und auf den übrigen mittelmäßig.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel gegen Ende Juni, der Abtrieb Anfangs September; die durchschnittliche Dauer der Weidezeit beträgt 82 Tage.

An Servituten besitzen 7 Alpen das Weiderecht und 4 das Weide- und Holzbezugsrecht im Gemeinde- oder Staatswalde, auf 3 Alpen lastet das Weiderecht für fremdes Vieh, 3 sind sogenannte Wechselalpen und bei 4 sind die Eigenthumsverhältnisse noch nicht geregelt. Die übrigen Alpen sind frei von Servituten.

Heuvorräthe finden sich nur auf 3 Alpen, doch wird derselbe von einer dieser Alpen im Thale verfüttert. Krankheiten kommen auf 16 Alpen theils alljährlich, theils seltener vor, und namentlich ist es der sogenannte Brand welcher hier auftritt.

Wasser ist mit Ausnahme 1 Alpe überall in hinreichender Menge und nur auf 1 Alpe ziemlich weit entlegen; ebenso ist auch Holz größtentheils genügend vorhanden und nur auf 2 Alpen wenig und auf 5 in weiter Entfernung.

Die Düngerbehandlung ist durchgehends mangelhaft oder schlecht, und der Zustand der Alpen nur bei 4 entsprechend, bei 6 mittelmäßig und bei den übrigen schlecht. Die Zahl der Grasrechte hat seit 20 Jahren um circa 12% abgenommen.

Die Verarbeitung der Milch ist ganz primitiv und kommen die Produkte nicht in den Handel. Die Milch verwerthet sich ungefähr mit 4—5 kr. pr. Liter.